

Inhalt

1	Einleitung.....	15
2	Der ökologische Ansatz und seine Umsetzung in der sozialen Netzwerkforschung	19
2.1	Grundlagen des ökologischen Ansatzes.....	19
2.2	Theoretische und methodische Ursprünge der Netzwerkforschung.....	24
2.3	Konzepte und Methoden sozialer Netzwerkforschung	27
2.3.1	Soziales Netzwerk – Metapher oder Theorem?	28
2.3.2	Möglichkeiten der Operationalisierung des Konzeptes <i>soziales Netzwerk</i>	31
2.3.2.1	Gesamtnetzwerk und Egozentriertes Netzwerk	32
2.3.2.2	Methoden der Erhebung egozentrierter sozialer Netzwerke.....	35
2.3.2.3	Analyse egozentrierter sozialer Netzwerke	41
2.4	Ausgewählte Anwendungsbereiche sozialer Netzwerkforschung.....	44
2.4.1	Soziales Netzwerk und soziale Unterstützung	44
2.4.2	Soziales Netzwerk, Entwicklung und Erziehung	47
2.4.3	Soziales Netzwerk und Sprache	50
2.4.4	Soziales Netzwerk und Migration	55
2.5	Zusammenfassung	57
3	Soziale Netzwerke im kindlichen Spracherwerbsprozess: Entwicklungspsychologische und elementarpädagogische Implikationen.....	61
3.1	Theorien zum kindlichen Spracherwerb.....	61
3.1.1	Spracherwerb als Verhaltenskonditionierung: John B. Watson und Burrhus F. Skinner.....	62
3.1.2	Spracherwerb als angeborener Mechanismus: Noam Chomsky	66
3.1.3	Spracherwerb durch Interaktion: Jerome Bruner	71
3.1.4	Spracherwerb in Wechselwirkung des Individuums mit der Umwelt: Jean Piaget.....	76
3.1.5	Zusammenfassende Betrachtung der Spracherwerbstheorien.....	82
3.2	Anmerkungen zu Theorien des Zweitspracherwerbs	83
3.3	Sprachförderung als Aufgabe des Elementarbereiches.....	86
3.4	Zusammenfassung	92

4	Frühkindliche Zweisprachigkeit und Soziale Netzwerke: Hinweise aus der Zweisprachigkeitsforschung.....	95
4.1	Entwicklung und Themen der Zweisprachigkeitsforschung.....	95
4.2	Soziale Netzwerke als Rahmenbedingung frühkindlicher Zweisprachigkeit.....	101
4.2.1	Zeitlicher Verlauf der zweisprachigen Entwicklung.....	102
4.2.2	Codeswitching, Sprachmischung und Interferenz.....	103
4.2.3	Verweigerung des aktiven Gebrauchs einer Sprache.....	107
4.2.4	Sprachliche Zusammensetzung des sozialen Netzwerkes.....	109
4.2.5	Reaktionen auf die Verwendung der Nichtumgebungssprache	112
4.2.6	Prestige der Nichtumgebungssprache	114
4.3	Zusammenfassung	116
5	Design und Methodik der Studie.....	119
5.1	Forschungsleitende Hypothesen.....	119
5.2	Untersuchungsdesign.....	123
5.2.1	Festlegung der Grundgesamtheit.....	124
5.2.2	Realisierung der Stichprobe	128
5.2.3	Anmerkungen zu quantitativen und qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung.....	131
5.2.4	Entwicklung des Erhebungsinstruments	134
5.3	Durchführung der Interviews	145
5.4	Zusammenfassung	145
6	Datenauswertung und Interpretation der Ergebnisse	147
6.1	Analyse der Mikroebene.....	148
6.1.1	Hypothese A1: Ein konsequentes Verhalten der Mutter unterstützt die Entwicklung der Zweisprachigkeit auf der Ebene des Kindes und den Spracherziehungsprozess auf der Ebene der Mutter	150
6.1.2	Hypothese A2: Hohe Sprachkompetenzen der Eltern in beiden Sprachen unterstützen die Entwicklung der Zweisprachigkeit auf der Ebene des Kindes und den Spracherziehungsprozess auf der Ebene der Mutter.....	158
6.1.3	Zusammenfassung	167

6.2	Analyse der Mesoebene.....	168
6.2.1	Strukturelle Merkmale	169
6.2.1.1	Hypothese B1: Eine hohe Präsenz der Nichtumgebungssprache im sozialen Netzwerk unterstützt die Entwicklung der Zweisprachigkeit auf der Ebene des Kindes und den Spracherziehungsprozess auf der Ebene der Mutter.....	171
6.2.1.2	Hypothese B2: Zweisprachige elementarpädagogische Einrichtungen unterstützen die Entwicklung der Zweisprachigkeit auf der Ebene des Kindes und den Spracherziehungsprozess auf der Ebene der Mutter	184
6.2.1.3	Zusammenfassung	193
6.2.2	Inhaltliche Merkmale.....	193
6.2.2.1	Hypothese B3: Positive Einstellungen des sozialen Netzwerkes gegenüber Zweisprachigkeit und gegenüber der NUS unterstützen als Haupteffekt psychologischer Unterstützung den Erziehungsprozess auf der Ebene der Mutter	198
6.2.2.2	Hypothese B4: Auf Fachkompetenz bzw. Erfahrung beruhende konkrete Beratung durch das soziale Netzwerk unterstützt als Puffereffekt psychologischer Unterstützung den zweisprachigen Erziehungsprozess auf der Ebene der Mutter.....	203
6.2.2.3	Zusammenfassung	216
6.3	Analyse der Makroebene	216
6.3.1	Hypothese C1: In Griechenland wird der deutschen Sprache ein höheres Prestige zugeschrieben als der griechischen in Deutschland. Dies spiegelt sich auch in den sozialen Netzwerken in Griechenland, in denen positive Einstellungen gegenüber Zweisprachigkeit und der Nichtumgebungssprache häufiger vertreten sind als in Deutschland	217
6.3.2	Hypothese C2: Das hohe Prestige der deutschen Sprache in Griechenland unterstützt die Entwicklung der Zweisprachigkeit auf der Ebene des Kindes und den Spracherziehungsprozess auf der Ebene der Mutter.....	228
6.3.3	Zusammenfassung	231

6.4	Zusammenfassende Interpretation der Ergebnisse.....	232
6.4.1	Der ökologische Rahmen frühkindlicher Zweisprachigkeit	232
6.4.2	Empfehlungen für Mütter, die in gemischtsprachigen Familien die Nichtumgebungssprache vertreten	241
6.4.3	Konsequenzen für Forschung, Bildungspolitik und Pädagogik	245
7	Ausblick.....	249
	Literatur.....	253
	Verzeichnis der Abbildungen	267
	Verzeichnis der Tabellen	269